



**SPD-Fraktion
in der Bezirksvertretung Kalk**



SPD-Bezirksfraktion Kalk, Kalker Hauptstraße 247 - 273, 51103 Köln

Herrn
Bezirksbürgermeister
Marco Pagano

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Bezirksrathaus Kalk

Kalker Hauptstraße 247-273
51103 Köln
Telefon (02 21) 221 98 302
Telefax (02 21) 221 98 927
E-Mail: spd-bv8@stadt-koeln.de
Internet: www.koelnsdp.de

Markus Klein

Fraktionsvorsitzender
Telefon 0171 8276215
Telefax (02 21) 221 98 927
E-Mail: markus_klein@koeln.de

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 13.04.2017

AN/0585/2017

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	27.04.2017, TOP 7.3

„Mehr Sicherheit auf Kölner Straßen und Plätzen“ - Ordnungsdienst auch vor Ort im Veedel stärken

Antrag der SPD-Fraktion vom 13.04.2017

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Sicherheit und das subjektive Sicherheitsempfinden der Kölnerinnen und Kölner hängen ganz entscheidend von der Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit der Polizei und der Ordnungskräfte vor Ort ab. Der Kölner Polizeipräsident hat das erkannt und verstärkt offensiv die Sichtbarkeit der Polizei in der Innenstadt, da dieser Bereich das Entree zur Stadt ist und ihm der besondere Augenmerk der Öffentlichkeit gilt. Jüngst hat er in dem Zusammenhang die Einrichtung einer zusätzlichen Polizeiwache am Dom angekündigt sowie eine stärkere – d.h. personalintensivere Zusammenarbeit mit dem Kölner Ordnungsamt eingefordert.

Das begrüßt die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Kalk ausdrücklich. Dieser Fokus auf den Innenstadtbereich, insbesondere rund um den Dom und den Hauptbahnhof, darf aber nicht dazu führen, dass die weiteren Veedel in den Bezirken ver-



nachlässigt werden, indem die vorhandenen personellen Sicherheitsressourcen im engeren Innenstadtbereich konzentriert werden.

Es darf bei diesem Thema keine Zwei-Klassen-Verhältnisse geben. Wir brauchen einen gut ausgestatteten Ordnungsdienst vor Ort, der für die Menschen im Veedel da sein kann:

Mehr Sicherheit in allen Bezirken

Kernelement für die Steigerung der objektiven Sicherheit und des subjektiven Sicherheitsempfindens ist die Stärkung der Präsenz von Sicherheitskräften auf den Kölner Straßen und Plätzen. Es muss gewährleistet sein, dass die bestehenden Regeln im gesamten Stadtgebiet eingehalten und regelwidriges Verhalten konsequent geahndet wird. Die Stadt muss mehr Verantwortung für die Einhaltung von Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum übernehmen. Die Aufstockung des Ordnungsdienstes um 100 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war nur ein erster Schritt. Er bildet allerdings noch immer nicht ab, dass insbesondere die Veedel unter einer strukturellen Benachteiligung, u.a. bei der Präsenz des Ordnungsdienstes, leiden. Dies wird beispielsweise vormittags im Bereich der Grundschulen deutlich, wenn im Kalker Bezirk keine Ordnungskräfte verfügbar sind und innenstadtnah eingesetzt werden.

Gerade im Stadtbezirk Kalk wird dies – besonders in den östlichen Stadtteilen wie Brück, Rath/Heumar oder auch Merheim – sehr deutlich. Dort wo die Menschen wohnen und leben, erleben die Kölnerinnen und Kölner die tägliche Unsicherheit und Verwahrlosung des Straßenbildes als besonders problematisch. Die personelle Ausstattung des Bezirksordnungsdienstes muss deshalb so bemessen sein, dass auch tatsächlich eine höhere Präsenz in den Veedeln gewährleistet ist. Die Außendienstkräfte müssen auch tatsächlich auf die Straße kommen und von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen werden können.

Sicherheit für Alle

Die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung obliegt in erster Linie den zuständigen staatlichen Stellen. Es läuft etwas verkehrt, wenn nur in den Genuss einer besseren (subjektiven) Sicherheit kommt, wer es sich leisten kann. Erste Initiativen – in vergleichsweise gutsituierten Quartieren - machen es vor. Dort sorgen private Wachdienste für vermeintlich mehr Sicherheit. Sicherheit darf aber keine Frage des Geldbeutels sein. Die Anforderungen an die Sicherheitsstruktur mögen im Schwerpunkt in den einzelnen Stadtbezirken durchaus unterschiedlich gewichtet sein – in einigen Bezirken spielt das Thema Straßenprostitution eine größere Rolle, in anderen ist es das Thema Ruhestörungen. Allen gemein ist der Bedarf nach mehr Präsenz und Ansprechbarkeit – jemanden, der sein Veedel kennt, dort verankert ist, nach dem Rechten sieht und dem Thema Sicherheit ein Gesicht gibt.

Sicherheit rund um die Uhr

Das Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger nach mehr Sicherheit im Veedel endet nicht um 17:00 Uhr. Es ist wichtig, dass die Ordnungskräfte im Veedel auch außerhalb der regelmäßigen Dienstzeiten Präsenz zeigen und insbesondere in diesen Zeiten aktiv und initiativ auf Regelverstöße reagieren können. Die Themen Ruhestörung

und Einhaltung des Nichtraucherschutzes etc. spielen naturgemäß an den Wochenenden und in den Abendstunden eine größere Rolle. Es darf nicht dem reinen Zufall oder der Meldung von Bürgerinnen und Bürgern überlassen werden, ob entsprechende Verstöße erfasst und geahndet werden. Und selbst wenn Probleme gemeldet werden, leiden beispielsweise im Stadtbezirk Kalk viele Menschen darunter, dass diese Meldungen nicht abgearbeitet werden können.

Mehr Sicherheit durch Vernetzung

Das Thema Sicherheit muss ganzheitlich gedacht werden. Das gilt im besonderen Maße für die verschiedenen Veedel mit ihren teils sehr unterschiedlichen Bedürfnissen. Es ist deshalb essentiell, dass sich die maßgeblichen Akteure, angefangen bei den verschiedenen städtischen Dienststellen, der Polizei, den Streetworkern, den Trägern der Sozialen Dienste, den Sozialraumkoordinator/innen über die KVB bis zu den Abfallwirtschaftsbetrieben vernetzen. Örtliche Kriminalpräventive Räte oder Sicherheitskonferenzen können eine entsprechende koordinierende und bündelnde Funktion übernehmen und zudem eine integrierende und aktivierende Rolle für bürgerschaftliches Engagement darstellen. Sie sollen lokale Problemlagen und aktuelle sowie zukünftige Handlungsbedarfe identifizieren und durch zielgerichtete Maßnahmen eine Verbesserung der Situation vor Ort ermöglichen.

Die Bezirksvertretung Kalk beschließt:

1. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsdienstes sollen in den Veedeln das „Gesicht“ der Stadtverwaltung für Sicherheit und Ordnung sein. Die Verwaltung wird deshalb beauftragt, den Ordnungsdienst im Stadtbezirk Kalk deutlich auszubauen.
2. Die Verwaltung und der Stadtrat werden aufgefordert, den Ordnungsdienst in den Bezirken auszubauen und neben einer deutlichen Präsenz im Innenstadtbereich auch in den Veedeln und den weiteren Bezirken durch Schaffung von mindestens 100 neuen Stellen personell zu verstärken. Diese zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen auf die einzelnen Stadtbezirke verteilt und diesen zuständigkeitshalber fest zugeordnet werden. Die konkrete Personalstärke, mindestens jedoch zehn Ordnungsdienstkräfte pro Stadtbezirk, ist so zu bemessen, dass eine Präsenz und Erreichbarkeit unter der Woche und am Wochenende auch außerhalb der regelmäßigen Dienstzeiten im Veedel gewährleistet ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Markus Klein

Markus Klein
Fraktionsvorsitzender